

Alma 28 ist auch in der Krise erreichbar:

Damit Kinder und Familien nicht abgehängt werden

Im Familienzentrum Eutin gibt es Rat, Zuspruch und Information

Eutin (aj). Die Schwächsten schützen ist das Gebot der Stunde. Dazu gehören neben der sogenannten Risikogruppe der älteren und alten Menschen auch die Jungen und Jüngsten. Kein Kita-Alltag, Kontakt zu den FreundInnen darf nicht sein, Spielplätze sind Tabu-Zonen – und dann sind da noch die „ganz normalen“ Themen und Probleme wie Verhütung, Stillen oder Erziehung, die mit Corona nichts zu tun haben und über die sich Eltern gern untereinander, aber auch mit Hebammen, Familienhelferinnen und anderen erfahrenen Ratgeberinnen und Ratgebern austauschen: „Und dafür sind wir auch in dieser Zeit da, nicht als Notprogramm, sondern mit ganzer Kraft“, betonen Süntje Schwarten und Stefanie Dreller. Zwar können aufgrund der geltenden Auflagen Treffs und Gruppen derzeit nicht stattfinden, für Fragen und Gespräche am Telefon sind die Koordinatorinnen des Familienzentrums des Kinderschutzbundes, Alma 28, zu den regulären Öffnungszeiten aber uneingeschränkt erreichbar: „Wir vermitteln den Kontakt zur Fachkraft der Frühen Hilfen, wenn das Baby untröstlich ist, sind Ansprechpartnerinnen für Schwangere und haben gute Tipps, wie man den Corona-Alltag als Familie gut meistern kann“, sagen die Mitarbeiterinnen. Auf der Facebookseite des Familienzentrums in der Albert-Mahlstedt-Straße



Süntje Schwarten und Stefanie Dreller sind auch in Coronazeiten für Familien da.

Das Familienzentrum ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr telefonisch unter 04521 / 83090-88 oder per Email an familienzentrum-eutin@kinderschutzbund-eutin.de erreichbar. Auf der Facebookseite unter www.facebook.com/Familienzentrum-Eutin-227633104238391/ gibt es zudem stets aktuelle Informationen.

28 finden sich zudem nicht nur wichtige Kontakte vom Frauenhaus über die Nummer gegen Kummer für Jugendliche und Kinder bis zum Ärztlichen Notdienst, hier werden auch Anregungen für gemeinsames Basteln, Spiel und Sport gepostet. Einsehbar ist das Angebot für alle, auch ohne Anmeldung bei facebook.

Auch für Geflüchtete und andere Menschen, die nur wenig oder kein Deutsch sprechen, bleibt das Familienzentrum Anlaufpunkt. Finden Austausch und konkrete Hilfe wie Übersetzung und Orientierung im Behördenschlingel sonst in Gruppen oder im Café der Begegnung statt, hält man derzeit Kontakt via Whatsapp und Telefon: „Ismail Hkimi, der sonst das Café organisiert, kümmert sich auch weiterhin, denn Unterlagen und Abgabefristen fallen natürlich trotzdem an“, erklären Süntje Schwarten und Stefanie Dreller. Die Mitarbeiterinnen wollen allen Familien Mut machen, sich zu melden: „So, wie sie es sonst auch tun würden!“ Für nahezu jedes Anliegen lässt sich eine Lösung finden.

Das gilt für praktische Alltagshilfen ebenso wie für Situationen, in denen beispielsweise Mutter oder Vater wegen einer Trennung oder psychischer Erkrankung in Not ist.

Mit den anderen Familienzentren des Kreises steht man in Eutin in Verbindung, um unter den außerordentlichen Bedingungen bestmöglich zu agieren: „Zudem sind wir dabei, Konzepte zu erarbeiten, wie nach entsprechenden Lockerungen persönliche Begegnungen Schritt für Schritt wieder ermöglicht werden können“, so Schwarten und Dreller. Und bis es soweit ist, können sich Familien darauf verlassen, in der Alma 28 ein offenes Ohr zu finden.

Laternen-Aktion in der „Alma 28“



FOTO: OHA

EUTIN Laternenumzüge fallen in diesem Jahr zwar wie der Martinsumzug Corona-bedingt aus – aber der Ortsverband Eutin des Kinderschutzbunds hat nach Alternativen gesucht. Mehr als den Aufruf zur „Aktion Laternen-Fenster“, die zu einem ganz besonderen Laterne-Laufen einlädt, nämlich an beleuchteten Fenstern vorbei zu spazieren, brauchte es daher nicht – noch bis zum 13. November leuchten auch beim Ortsverband Eutin in der Albert-Mahlstedt-Straße 28 abends bunte Laternen.

Der Ortsverband Eutin möchte so Trost spenden für die abgesagten Laternenfeste und zeigen, dass die „Alma 28“ mit dem Familienzentrum Eutin offen ist. Es finden zwar leider keine Gruppenangebote statt, aber Familien finden hier zu den Sprechzeiten (Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr) weiterhin

Rat, Zuspruch und Informationen. Die Koordinatorinnen Süntje Schwarten und Stefanie Dreller stehen für Fragen, Sorge und Nöte rund um den Familienalltag beratend zur Seite. Auch außerhalb der Sprechzeiten können Beratungstermine vereinbart werden.

Das „Café der Begegnung“ kann ebenfalls im November besucht werden. Ismail Hkimi steht montags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr für angemeldete Einzelberatungen zur Verfügung.

Alle, die Fragen zur Schwangerschaft, Geburt und die Zeit danach haben, können sich mit der Familienhebamme Susanne Voß am Dienstagvormittag im Familienzentrum treffen. Auch hierfür sollten

Interessierte einen Termin im Familienzentrum vereinbaren – Anmeldungen nimmt das Team telefonisch unter 04521/83090-88 entgegen.

oha

Tipp
des Tages